

## GRÜNEN

ACHIM KAUFMANN – PIANO  
ROBERT LANDFERMANN – BASS  
CHRISTIAN LILLINGER – DRUMS

*Grünen* formierte sich anlässlich der Konzertreihe *Nicht ohne Robert* im Kölner Loft im April 2009. Robert Landfermann und Christian Lillinger laden zu dieser Reihe ständig wechselnde Gäste ein: alle Konzerte sind Premieren. Die auf dem portugiesischen Label *Clean Feed* erschienene CD *grünen* dokumentiert das erste Zusammentreffen mit Achim Kaufmann von der ersten gespielten Note bis zur Zugabe.

Die Musik war vollständig improvisiert, ohne jegliche Absprachen. Bemerkenswert ist, wie schnell eine gemeinsame Klangsprache gefunden wurde, die nur diesem Trio zu gehören scheint: manchmal spröde, manchmal mit absurdem Einschlag, rau, überbordend, versponnen...

Jeder der drei Protagonisten geht mit seinem Instrumentarium an die Grenzen und verlässt sich nicht auf standardisierte Rollenzuweisungen. Es entstehen merkwürdige neue Sound-Kombinationen: präpariertes Klavier, Flüstertüte und gequetschter Arco-Bass... das Trio wird zu einer Art Meta-Instrument.

Seither haben *grünen* auch begonnen, komponierte Inseln in ihre weitgehend improvisierten Sets einzubauen: Polyrythmische Mikrostrukturen tauchen auf und werden liebevoll zerlegt, man trifft sich in unerwarteten Unisono-Gesten oder lässt sich von einem surrealistisch anmutenden Bop-Thema zu jazzgemäss losgehenden Improvisationen verleiten. Anlässlich der Verleihung des Albert-Mangelsdorff-Preises an Achim Kaufmann spielten *grünen* 2015 beim Jazzfest Berlin.

Im Juni 2017 spielten *grünen* an vier Abenden im Kölner Loft, teilweise mit Gastmusikern (Frank Gratkowski, Thomas Lehn, Carl Ludwig Hübsch und Elisabeth Coudoux).

Im selben Monat waren *grünen* auf verschiedenen kanadischen Festivals zu hören. Es folgte eine Einladung des Goethe-Institutes zum Jazz EU Festival in Santiago de Chile.

Anfang 2020 erschien die dritte CD des Trios auf Achim Kaufmanns Label Trokaan mit dem Titel *disenjambment*.

### **Pressestimmen** zur aktuellen CD:

„Das spannendste Trio dies- wie jenseits des Atlantiks. Das Beste der freieren Sphären. Neudefinition des Klaviertrio-Formats...  
Es ist eine verschachtelte, doch zugleich verständliche Erzählung, die Grünen hier von sich gibt. Was ein Wunder.“  
*Adam Olschewski, Jazz Podium (Platte des Monats 3/2020)*

“The more intensely you listen to the album, the more interesting details are revealed. This is what the future of piano trio music could sound like.“

*Martin Schray, freejazzblog*

„Bei aller Strenge der Ausführung, in der das Trio Grünen auf höchstem Niveau wie selbstverständlich durch unbekanntes Terrain navigiert, sind stets etwas Leichtes in der Beweglichkeit und viel Freude am Unbekannten zu hören. Zu Beginn eines Stücks weiß man nie, was einem unterwegs an Entwicklungen begegnet. Von denen gibt es viele unerwartete.“

Grünen ist eine Art Kammerjazz-Gipfeltreffen, alle drei Beteiligten sind auf Augenhöhe im höchst anspruchsvollen „Gespräch“ miteinander.“

*Tim Caspar Boehme, taz*

„Was für ein Hörvergnügen; nicht nur in diesen Tagen, wo viele von uns ein wenig mehr Zeit für Konzentration erübrigen können sollten. Und erst recht nach der Pandemie.“

*Michael Rüsenberg, jazzcity*

Konzertbesprechung:

„Die Ereignisdichte auf der Bühne ist hoch. Wenn hier etwas grünt und heranwächst, dann nicht in einem behäbigen, organischen Prozess, sondern übergangslos und eruptiv. (...)“

Vieles klingt frei improvisiert, was unter anderem eine Folge von Achim Kaufmanns raffinierter Kompositionsarbeit ist, die gemeinsame Pläne auslegt, Verabredungen fixiert, Zusammenhänge herstellt, Prozesse beschreibt. Manchmal gibt es überraschende Unisono-Phrasen zwischen Bass und Schlagzeug, Klavier und Bass. Plötzliche Akzente von Klavier und Schlagzeug. Und dann merkt man: was da zu hören ist, lässt viel Energie frei sich verströmen, ist aber nicht regellos. Es ist eine gemeinsame Bewegung dreier intensiv arbeitender Musiker, die für diese Wegstrecke miteinander sehr verbindlich verabredet sind. (...)“

Wer für einige Zeit die Augen schließt und einfach nur zuhört, was da geschieht, versteht schnell, wie eng diese drei Musiker zusammenarbeiten. Wie sehr ihre Energie und ihre Musik einen gemeinsamen Fluss und darin eine permanente Stromschnelle bilden.“

*Hans-Jürgen Linke, Frankfurter Rundschau, Mai 2018*

Über „grünen“ (Clean Feed CF 202):

„...hier werden die tausendfach ausgetretenen Pfade des Piano-Trios konsequent verlassen und die Funktionen der drei Instrumente derart vermengt, dass sich über den Hörer der ersten CD *grünen* ein fein ziselirtes und doch gewaltiges Klangkonglomerat ergießt. Nichts an dieser Musik ist vorhersehbar.“

*Wolf Kampmann, Jazz Thing*

“...a mélange of proto-classical, subversive swing and folksy impudence. (...) Here Lillinger can punctuate, cajole, react, ignore and bring to the fore all of his breadth as a player, it's heartening to see that European avant garde keeps attracting new adherents.”

*Andrey Henkin, All About Jazz New York*

## Discographie

### disenjambment

Trokaan CD 005

### Pith and Twig

Clean Feed CF 311

### grünen

Clean Feed CF 202

### mehr Info:

[www.achimkaufmann.com](http://www.achimkaufmann.com)

<https://achimkaufmanntrokaan.bandcamp.com/album/disenjambment>

## Kurzbios

**Achim Kaufmann** (\*1962) lebte von 1996 bis 2009 in Amsterdam, seither in Berlin. Langjährige Zusammenarbeit u.a. mit Frank Gratkowski (Trio Kaufmann/Gratkowski/de Joode, *SKEIN*), Michael Moore (*gueuledeloup quartet*, *trio kamosc*, Duo Kaufmann/Moore), außerdem spielte er mit Han Bennink, George Lewis, Paul Lovens, Mark Dresser, Jim Black (*trio kyrill*), Shelley Hirsch, Tony Buck, Mark Helias, Gerry Hemingway, Tom Rainey, Ingrid Laubrock, Tomáš Stanko, Axel Dörner, Okkyung Lee u.v.a. Rund 30 CDs unter eigenem Namen und zahlreiche als Sideman; SWR-Jazzpreis 2001. 2015 wurde ihm der Albert-Mangelsdorff-Preis verliehen.

**Robert Landfermann** (\*1982) studierte bei Dieter Manderscheid an der Musikhochschule Köln (Konzertexamen). Zusammenarbeit mit dem Pablo Held Trio, Joachim Kühn, Django Bates, Tomáš Stanko, Urs Leimgruber, John Taylor, Charlie Mariano, Rudi Mahall, Markus Stockhausen, Axel Dörner, John Scofield, Ralph Towner und zahlreichen anderen. Eigenes Quintett mit Christian Weidner, Sebastian Gille, Elias Stemeseder und Jim Black. Konzerttourneen auf der ganzen Welt; ständig unterwegs mit über zwanzig verschiedenen Bands. Veröffentlichte eine Solo-Bass-CD (*Null*) auf dem Kölner Jazzhausmusik-Label. Kulturförderpreis der Stadt Köln 2009.

**Christian Lillinger** (\*1984) begann mit dem Schlagzeugspiel im Alter von 13 Jahren und studierte Schlagzeug von 2000-2004 in Dresden u.a. bei Günter "Baby" Sommer. Seit 2002 intensive Zusammenarbeit mit dem Trio *Hyperactive Kid*. 2008 Gründung seiner eigenen Band *Grund* (bislang auf vier Tonträgern dokumentiert). Er konzertierte mit Peter Evans (*Amok Amor*), Joe Lovano, Ernst Ludwig Petrowsky, Alexander von Schlippenbach, Simon Nabatov, Rolf Kühn, Joachim Kühn, Peter Brötzmann, punkt.vrt.plastik, Dell/Lillinger/Westergaard, Kuu! und vielen anderen. Lillinger steht im Mittelpunkt des 45-minütigen Features *Gegen den Beat*, das 2016 auf 3sat ausgestrahlt wurde. 2017 erhielt er den SWR-Jazzpreis. Veröffentlichungen (Vinyl/CD) auf seinem eigenen Label Plaist.